

Feuerwehrhaus wird erweitert

1986 errichtetes Gebäude in Stormbruch entspricht nicht mehr Vorschriften

Diemelsee – Die Gemeindevertretung Diemelsee hat in ihrer Sitzung am Freitag einstimmig den Weg für den Ausbau am Feuerwehrhaus Stormbruch freigemacht. Der im Jahr 1986 errichtete Standort wird damit umfassend modernisiert und erweitert.

Der Beschluss war notwendig geworden, da das bestehende Gebäude nicht mehr den geltenden Sicherheits- und Arbeitsschutzvorschriften entspricht. Besonders problematisch: Umkleidebereiche und Feuerwehrfahrzeug befinden sich derzeit gemeinsam in der Fahrzeughalle – eine Situation, die laut Unfallkasse Hessen nicht mehr zulässig ist. Die Mängel waren bereits 2015 festgestellt und zuletzt als „unverzüglich zu beheben“ eingestuft worden.

Nach der Planung von Architekt Henning Schütt aus Bad Arolsen, der das Projekt in der Sitzung vorstellte, wird das Bestandsgebäude zu modernen Umkleideräumen mit Sanitärbereichen umgestaltet. An der Westseite entsteht ein Neubau mit Schulungsraum, Lager und Fahrzeughalle. Zusätzlich werden acht Alarmparkplätze angelegt.

Die Gesamtkosten werden auf rund 510.000 Euro geschätzt. Die Finanzierung gilt als gesichert: Das Land Hessen fördert das Projekt mit 94.325 Euro, der Landkreis steuert ei-



Der bauliche Zustand des Feuerwehrhauses in Stormbruch gilt als schlecht. Das 1986 errichtete Gebäude soll umfassend modernisiert und erweitert werden.

FOTO: FEUERWEHR/PR

nen Zuschuss für finanzschwache Kommunen in Höhe von 103.200 Euro bei. Zudem haben die Feuerwehr Stormbruch und die Dorfbewölkerung Eigenleistungen im Wert von etwa 111.000 Euro zugesagt.

In den Ausschüssen hatten die Fraktionen zuvor einen gemeinsamen Änderungsantrag eingebracht. „Alle Anwesenden sind sich einig, dass wir das Projekt keinesfalls stop-

pen oder behindern wollen“, hieß es darin. Gleichzeitig betonten die Parlamentarier ihre Verantwortung für die Kostenkontrolle. Der Sperrvermerk aus 2025 über 120.000 Euro wird aufgehoben, dafür werden die im Investitionsplan 2026 veranschlagten Mittel für das Feuerwehrhaus komplett mit einem neuen Sperrvermerk versehen. Dieser bleibt bestehen, bis Ausschreibung und Submission erfolgt sind

und eine konkretisierte Kostenplanung vorliegt. Der Ausschuss für Bauen, Wirtschaft und Fremdenverkehr kann den Sperrvermerk dann aufheben.

„Durch dieses Verfahren ergibt sich keinerlei Verzögerung im Projekt, keine schädliche Wirkung auf den Förderbescheid und trotzdem eine volle Kostenkontrolle für das Parlament“, berichtete Christian Pohlmann, Vorsitzender

des Ausschusses für Landwirtschaft, Umwelt und Forsten, über die Beratungen. Alle Fraktionen trugen den Vorschlag in den Ausschüssen mit – auch in der Gemeindevertretung fiel der Beschluss einstimmig.

Die Verwaltung kann nun mit der Umsetzung beginnen – bis Ende 2027 muss mit den Bauarbeiten begonnen werden, sonst verfällt die Landesförderung. **LUTZ BENSELER**